

St. Georgen, 28. Oktober 2019

*** Presseinformation ***

Viel Interesse bei Infoveranstaltung des Pumpspeichers St. Georgen

Am vergangenen Samstagvormittag fand die nunmehr zweite Informationsveranstaltung zum Pumpspeicher St. Georgen statt. Trotz des spätsommerlichen Wetters am Nationalfeiertag kamen mehr als 60 Personen in den Kultursaal der Gemeinde St. Georgen, um sich über den aktuellen Stand des Projekts, die weiteren Schritte und die Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung zu informieren.

Einleitend erklärte Grundeigentümer Dominik Habsburg-Lothringen, warum es Pumpspeicherkraftwerke für das Gelingen der Energiewende braucht: „Die erneuerbaren Energien stehen nicht immer dann zur Verfügung, wenn der Mensch sie benötigt. Denn Wind, Sonne oder der Wasserstand der Flüsse folgen dem Lauf der Natur und nicht dem Energiebedarf des Menschen. Daher sind große Stromspeicher notwendig, die den grünen Strom speichern und dann abgeben, wenn er auch gebraucht wird.“ Der derzeitige Mangel an Stromspeichern zeigt sich bereits an manchmal negativen Strompreisen an der Strombörse – Abnehmer von Strom werden dann also sogar bezahlt.

Prüfung von 24 UVP-Fachgebieten

Ausgewählte Gutachter und Experten des Projektentwicklers econhydro gaben den Anwesenden einen Einblick in ihre Prüfgebiete und die dabei angewandten Methoden. Die drei Hauptfachgebiete der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) – Technik, Mensch und Natur – enthalten insgesamt 24 Unterkategorien, die im Fall des Pumpspeichers St. Georgen von 20 Fachgutachtern der econhydro und ebenso vielen Gutachtern der Behörde untersucht werden. Dominik Habsburg verwies auf die umfangreichen Erkenntnisse aus früheren Großprojekten auf der Koralmbahn, welche die Planung des Pumpspeichers St. Georgen enorm erleichtern würden: So ist etwa aus den Probebohrungen der ÖBB für den Koralmtunnel nicht nur die Geologie des Projektgebiets genau bekannt, sondern es gibt aus diesem Tunnelprojekt auch detaillierte Wassermessungen über einen Zeitraum von fast 25 Jahren.

Baustellenverkehr um 80 % reduziert, Workshop mit Anrainern

Mehrere Fragen des Publikums drehten sich um die Themen von Quellenschutz, Wasserhaushalt und Wasserversorgung. Der anwesende Fachexperte für Hydrologie erläuterte, dass erste Untersuchungsbefunde keine Hinweise auf hydrologischen Probleme ergeben hätten, betonte dabei aber, dass sämtliche Untersuchungen selbstverständlich immer ergebnisoffen durchgeführt würden. Die Projektentwickler sagten eine besonders intensive Einbindung von interessierten Bürgerinnen und Bürgern beim Thema Hydrologie zu.

Einige Teilnehmer sprachen den Baustellenverkehr an und äußerten Sorgen über die damit verbundene Lärm- und Staubbelastung. In diesem Zusammenhang konnten die Projektentwickler eine drastische Reduktion des Baustellenverkehrs im Vergleich zu den ersten Planungen mitteilen. So haben geologische

Untersuchungen mittlerweile gezeigt, dass sich der Felsabbruch, welcher beim Bau der Speicherbecken anfällt, als Zuschlagsstoff für die Betonherstellung eignet. Heinz Brunold, Projektinitiator und Technik-Experte des Pumpspeicher St. Georgen, erklärte: *„Statt großer Mengen von zugeliefertem Kies werden wir also direkt auf der Baustelle gewonnenes Material für die Betonmischung verwenden können. Damit können wir den Baustellenverkehr gegenüber unseren ursprünglichen Planungen um fast 80 % reduzieren.“*

Die Projektentwickler berichteten außerdem von möglichen Verbesserungen des bestehenden Wegnetzes. Am 25. Oktober fand ein Workshop der econhydro mit den unmittelbaren Anrainern der Baustellenzufahrt in Ragglbach statt. Dort wählten die Anrainer aus verschiedenen vorgeschlagenen Varianten die bevorzugte Lösung zur Verbesserung der bestehenden Straße. Diese Variante werden die Projektentwickler nun gemeinsam mit der zuständigen Gemeinde St. Andrä ausarbeiten.

Bildung eines Bürgerbeirats durch die Gemeinde

Die econhydro regte bei der Infoveranstaltung die Bildung eines Bürgerbeirats an, der sich aus rund neun besonders interessierten Bürgerinnen und Bürgern von St. Georgen und Umgebung zusammensetzen soll. Die möglichst repräsentative Auswahl der Mitglieder wird die Gemeinde St. Georgen innerhalb der nächsten Wochen vornehmen. *„Über den Bürgerbeirat können wir auch zwischen den großen Infoveranstaltungen den Kontakt mit der Bevölkerung halten. Darüber hinaus setzen wir auf die laufenden Anregungen und kreativen Ideen dieser besonders engagierten Gemeindebürger“*, so Dominik Habsburg.

Weitere Infos zum Pumpspeicher St. Georgen:

| | |
|-----------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|
| Gesamtinvestitionsvolumen | Mehr als 400 Mio. EUR |
| UVP-Verfahren voraussichtliche Dauer | 2019 - 2021 |
| Bauausführung geplant | 2022 - 2024 |
| Inbetriebnahme geplant | 2025 |
| Nennleistung der beiden Maschinensätze - Turbinenbetrieb | 2 x 210 MW = 420 MW |
| Nennleistung der beiden Maschinensätze - Pumpbetrieb | 2 x -190 MW = -380 MW |
| Triebwassermenge im Turbinenbetrieb | rd. 83 m ³ /s |
| Triebwassermenge im Pumpbetrieb | rd. 67 m ³ /s |
| Länge der unterirdischen Triebwasserführung zwischen den Becken | rd. 2 km |
| Fallhöhe zwischen den Speichern | rd. 600 m |
| Nutzinhalt der beiden Speicherbecken | 1,5 Mio. m ³ |
| Volle Regelbarkeit | -100% bis +100%, Umschaltzeit < 2 Minuten |

Über den Pumpspeicher St. Georgen:

Europas Stromnetze der Zukunft brauchen große Stromspeicher, um zu funktionieren. Der steigende Einsatz erneuerbarer Energien ist ohne Pumpspeicherkraftwerke nicht machbar. Ein Team österreichischer Wasserkraftexperten, die econhydro GmbH, entwickelt ein Pumpspeicherkraftwerk auf der Kärntner Seite der Koralpe in der Gemeinde St. Georgen im Lavanttal. Dieser Standort bietet in Mitteleuropa einzigartige Voraussetzungen zur Realisierung eines Pumpspeicherkraftwerks modernster Bauart. Der Pumpspeicher St. Georgen wird mit der höchsten Umweltverträglichkeit und im Dialog mit der Bevölkerung realisiert. Errichtung und Betrieb werden für regionale Wertschöpfung und Beschäftigung sorgen. Das Kraftwerk wird die Energiewende zu erneuerbaren Energien unterstützen sowie einen Beitrag zu Versorgungssicherheit, Stabilität der Stromnetze und Vermeidung von Strom-Blackouts leisten. Die Zeit ist reif für eines der besten Pumpspeicherkraftwerke in Mitteleuropa: Der Pumpspeicher St. Georgen – **Speichert grüne Energie.**
